

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der USIL (Universidad San Ignacio de Loyola) in Lima, Peru 2022



1. Einleitung
 - 1.1 Studiengang, Semester
 - 1.2 Taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule
 - 1.3 Gründe für das Auslandssemester
2. Vor dem Aufenthalt
 - 2.1 Vorbereitung & Bewerbung
 - 2.2 Finanzierung
 - 2.3 Visum
 - 2.4 Versicherung
 - 2.5 Anreise
3. Während des Aufenthalts
 - 3.1 Ankunft
 - 3.2 Buddy Service & Orientierung / Integration
 - 3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse
 - 3.4 Wohnen
 - 3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)
 - 3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen
4. Interkulturelle Erfahrungen
 - 4.1 Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?
 - 4.2 Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?
 - 4.3 Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?
5. Fazit

1. Einleitung

1.1 Studiengang, Semester

Ich studiere Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Human Resource Management im Master an der Hochschule München und befinde mich momentan im dritten Semester.

1.2 Taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

Das Semester an der Universidad San Ignacio de Loyola (USIL) startete schon am 15. August 2022 und endete am 16. Dezember 2022.

1.3 Gründe für das Auslandssemester

Im Rahmen des Auslandssemesters an der USIL in Südamerika erwartete ich eine neue Perspektive der Lehre und neue fachliche Einblicke. Ich bin davon überzeugt, dass ich an der USIL meine kommunikativen, konzeptionellen, methodischen als auch sozialen Kompetenzen verbessern und somit wichtige Schlüsselqualifikationen für das spätere Berufsleben erlangen werde. Ein weiterer Grund ist das Aneignen des spanischen Fachvokabulars im Bereich Human Resource Management. In Anbetracht meiner beruflichen Ziele, wie beispielsweise das Agieren in einem internationalen Unternehmen, werden diverse sprachliche Kenntnisse heutzutage vorausgesetzt und erleichtern den Austausch mit ausländischen Partnern oder Kunden im Arbeitsalltag. Zudem habe ich leider in meinem Bachelorstudium die Möglichkeit eines Auslandssemester nicht ergriffen und habe mich daher entschieden in meinem Master dies nachzuholen. Ein weiterer wichtiger Grund ist die Reisemöglichkeiten, die sich dadurch ergeben, da man vor allem am Wochenende und nach Ende des Semesters die Zeit nutzen kann, um das Land und benachbarte Länder zu bereisen.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Schon zu Beginn des Masterstudiums stand für mich fest, dass ich ein Auslandssemester einlegen will, deshalb habe ich direkt am Anfang des ersten Semesters mit der Organisation des Aufenthalts im 3. Semester begonnen. Dies ist auch nötig, denn viel Zeit für die Organisation bleibt im kurzen Masterstudium nicht.

Meine Entscheidung nach Peru zu gehen war bei mir schon länger klar, da ich gerne in ein nicht europäisches spanischsprechendes Land gehen wollte. Auf der Suche

nach einer Partneruniversität bin ich auf die USIL gestoßen. Nachdem ich meine nötigen Unterlagen eingereicht habe und angenommen wurde, reichte das International Office meinen Antrag für das PROMOS Stipendium ein. Dieses Stipendium war für mich von großer Bedeutung, da ein Auslandssemester immer mit höheren Kosten verbunden ist und ich somit eine finanzielle Unterstützung bekommen habe, die mir mein Vorhaben ermöglichte. Nach der Zusage der USIL und des Stipendiums begann meine Planung bezüglich des Flugs und der Unterkunft. Vor allem beim Flug sollte man früh genug beginnen, da diese ansonsten sehr teuer werden, mich kostete nur der Hinflug schon 740€. Außerdem ist eine Auslandsrankenversicherung nötig. Da ich aber privat versichert bin, war das bei mir schon mit inbegriffen. Ebenso ist eine Kreditkarte nötig und es ist ratsam sich darüber zu informieren welche, da dies unnötige Kosten sparen kann. Ich hatte eine Mastercard, die überall akzeptiert wurde. Was aber trotzdem sehr ärgerlich, ist dass man bei jeder Bezahlung eine Währungsumrechnungsgebühr bezahlen muss. Hier weiß ich aber leider nicht, ob das bei allen Kreditkarten der Fall ist. Bezüglich des Bargeldes kann ich empfehlen bei der BCP Bargeld abzuheben, da man hier keine zusätzlichen Gebühren bezahlen muss. Bei anderen Automaten kommt oft noch eine zusätzliche Gebühr hinzu.

Ein anderer wichtiger Punkt vor der Abreise ist die Gelbfieberimpfung. Diese ist für Peru unbedingt notwendig und sogar Voraussetzung für die Einreise in andere südamerikanische Länder. Plane auf jeden Fall genug Vorlaufzeit für die Impfung ein – die allermeisten (mich eingeschlossen) vertragen sie zwar gut, aber in seltenen Fällen kann man wohl sehr krank davon werden.

Da ich glücklicherweise mit einer Kommilitonin gemeinsam nach Lima gereist bin, haben wir schon im Vorfeld für den ersten Monat ein AirBnB gemietet. Diese sind natürlich teurer, aber ansonsten gibt es auch viele Hostels, in denen man übergangsweise wohnen kann.

2.2 Finanzierung

Glücklicherweise habe ich das PROMOS Stipendium erhalten, wofür ich sehr dankbar bin. Durch diese Unterstützung musste ich mir keine Sorgen mehr um die aufkommenden Kosten des Hin- und Rückflugs machen und somit auf eine Werkstudententätigkeit verzichten und mich damit vollkommen auf das Studium

fokussieren. Trotzdem muss ich dazu sagen, dass ich zuvor mehrere Werkstudententätigkeiten und ein Praktikum gemacht habe, in denen ich zusätzlich Geld angespart habe. Da die Reisen und Wochenendausflüge doch auch etwas teurer sind, wäre es ohne dies wahrscheinlich nicht finanzierbar gewesen.

2.3 Visum

Für ein Auslandssemester in Lima benötigt man ein Studentenvisum. Dieses beantragt die Hochschule, an der ihr eingeschrieben seid, also die USIL. Diese lässt das Visum bei der Einwanderungsbehörde des Innenministeriums (DIGEMIN) bearbeiten. Hierfür müsst ihr der Universität USIL die Immatrikulationsbescheinigung, einen Nachweis über ausreichende finanzielle Mittel und die Rückflugtickets vorweisen sowie ein Nachweis über eine Auslandsrankenversicherung. USIL gibt euch dann Bescheid, sobald ihr einen Termin beim peruanischen Konsulat in München oder Frankfurt beantragen könnt. Dies kostet nur wenige Euro und ihr müsst ein Passbild mitbringen.

2.4 Versicherung

Wie zuvor schon beschrieben braucht man für ein Auslandssemester in Peru eine ausreichende Krankenversicherung. Da ich momentan noch privat versichert bin, ist diese bei mir schon mit inbegriffen und ich musste lediglich ein Schreiben bei meiner Versicherung beantragen, die meine Versicherungsstatus bestätigt.

2.5 Anreise

Da die Flüge zu meiner Reisezeit extrem teuer waren (deshalb empfehle ich so früh wie möglich nach Flügen zu suchen) habe ich mich für einen Flug mit zwei Zwischenstopps entschieden, in Madrid und Bogota. Somit war ich insgesamt über 20 Stunden unterwegs, was aber für mich kein Problem war.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Wichtig ist, wenn du im August anreist, dass du warme Kleidung dabei hast, da die Häuser und Wohnungen in Lima keine Heizung haben und die kalte Luft von außen durch die Fenster und Türen kommt. Im August ist definitiv noch Winter in Peru und auch wenn es tagsüber recht warm wurde, war es abends sehr kalt. Bei der Ankunft am Flughafen in Lima empfehle ich schon von innen einen Überfahrer zu buchen, da

sobald man aus dem Flughafen tritt mehrere aufdringliche Taxifahrer auf einen zu kommen und einem eine Fahrt für zu viel Geld anbieten. Ich habe mich eigentlich nur mit Uber in Lima bewegt, da es sehr billig ist und du weißt, dass du nicht über das Ohr gehauen wirst. Ich persönlich habe mich bei den Uberfahrten immer sehr sicher gefühlt, da man den Fahrtweg und weitere Informationen direkt angezeigt bekommt.

Meine Wohnung hatte ich gemeinsam mit meiner Kommilitonin für den ersten Monat in Barranco über Airbnb gebucht. Im Monat haben wir jeweils 400 Euro gezahlt, jeder hatte ein eigenes Bad und es gab ein großes Wohnzimmer, Küche und auch eine Waschmaschine und einen Trockner.

3.2 Buddy Service & Orientierung / Integration

Am 12. August 2022, also 3 Tage vor offiziellem Semesterbeginn, fand eine Welcome Ceremony im Campus der USIL statt. Dort wurden zunächst die internationalen Studierenden begrüßt und organisatorische Dinge besprochen. Als nächstes wurden die Studenten in Gruppen eingeteilt, je nach T-Shirt Farbe, die als welcome Gift überreicht wurden. Es wurde auch eine welcome Tasche überreicht mit Stiften, Notizblock, Kaffeebecher, usw. Darauf folgte eine Tour durch die Räumlichkeiten der USIL, diese wurden von den jeweiligen Buddys durchgeführt. Im nächsten Schritt ging es hoch auf die Dachterrasse, wo verschiedene Kennenlernspiele stattfanden. Als nächstes folgte ein Salsa Tanz von professionellen Tänzern und dann gab es ein kleines Lunch. Alle Buddys waren sehr offen und herzlich und haben gerne alle offenen Fragen beantwortet. Die meisten konnten auch sehr gut Englisch, das heißt, wenn man sich am Anfang noch nicht an das Spanisch sprechen herangetraut hat, konnte man mit Englisch gut hereinfinden.

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Die Kurswahl fand schon zwei Wochen vor Beginn des Semesters online statt. Hier war es aber sehr hilfreich, dass eine Onlinesession angeboten wurde, an die man sich wenden konnte, wenn bei der Kurswahl Fragen aufgekommen sind oder man Kurse wechseln wollte. Ich empfand es als sehr positiv, dass ich noch als das Semester schon begonnen hatte, in den ersten zwei Wochen noch Kurse wechseln konnte. Dabei konnte man sich einfach an das International Office der USIL wenden und diese konnten die Kurse ein- bzw. austragen. Ich habe mich für einen Spanisch Kurs

entschieden, dieser fand 3 mal pro Woche statt. Dieser hat mir sehr geholfen, da ich hier endlich mehr das Spanisch sprechen gelernt habe. Zudem habe ich mich für das Fach International Human Resources (IHRM) entschieden, das auf Englisch angeboten wird. Hier muss ich sagen, dass es einen guten Überblick über die internationale Personalarbeit gibt. Allgemein kann man sagen, dass das Niveau im Vergleich zu deutschen Universitäten niedriger ist. Aber es finden regelmäßig Tests statt und es gibt auch wöchentlich Individual oder Group Assignments. Im Modul IHRM steht zudem noch ein Final Project an, das eine Seminararbeit und Präsentation beinhaltet. Das heißt man muss über das Semester hinweg mehr für die Universität machen als in Deutschland. Es gibt auch meistens ein Final Exam, dieses zählt aber nur zu 30%. Wichtig zu erwähnen ist noch, dass es eine Anwesenheitspflicht gibt. Die Fehlzeiten dürfen nicht über 30% liegen, da man ansonsten für das Final Exam nicht zugelassen wird. Da bei mir alle Vorlesungen online stattgefunden haben, war das dann aber kein Problem, da man auch von Reisezielen aus am Unterricht teilnehmen konnte.

3.4 Wohnen

Da wir erst einmal schauen wollten, ob uns das AirBnB gefällt, haben wir dieses nur für einen Monat gebucht. Da es uns sehr gut gefallen hat wollten wir unseren Aufenthalt dort verlängern, doch dann war dieses schon ausgebucht. Deshalb mussten wir uns dann eine neue Bleibe suchen. Wir wollten auf jeden Fall in Barranco bleiben, da es uns hier sehr gut gefällt. Zum Glück haben wir hier auch ein neues AirBnB gefunden, dieses war aber teurer und kostete 500 Euro pro Person. Dafür ist es aber auch luxuriöser, da es einen Pförtner gibt, einen Fitnessraum und eine tolle Dachterrasse. Viele Austauschstudenten haben in Miraflores gelebt, da es dort auch viele Aktivitäten gibt. Für mich persönlich hatte Barranco mehr Charme und Miraflores hatte eher ein Großstadtfeeling.



Der Bezirk La Molina, in der die Universität liegt, ist im Gegensatz dazu eine ruhige Wohngegend mit Restaurants und Supermärkten und auch sehr sicher. Wenn man eine WG mit anderen Austauschstudenten hat bzw. jeden Tag in der Uni Kurse belegt oder das Freizeitangebot der Uni nutzt ist La Molina auch eine gute Wohngegend. Da meine Kurse alle online stattfanden, habe ich mich dazu entschieden in Barranco zu bleiben, da es hier sehr viele schöne Cafes und Bars gibt und ein Sandstrand innerhalb von 20 Minuten zu Fuß gut erreichbar ist. Die allermeisten internationalen Studenten haben sich eine Wohnung in Miraflores gesucht, was als ein sehr sicheres und westlich geprägtes Viertel gilt. Dort gibt es zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Clubs, Bars, Restaurants und den schönen bekannte Kennedy Park. Barranco dagegen gilt als Künstlerviertel mit vielen gemütlichen Cafés, kleinen schönen Seitenstraßen, Bars und Clubs, außerdem ist der Verkehr ruhiger. Mir hat es dort sehr viel besser gefallen als in Miraflores. Andere sichere Viertel sind San Isidro und Teile von Surco (nahe der Uni, dort haben auch einige Austauschstudenten gewohnt. Allerdings ist man dann sehr weit weg von der Stadt (Miraflores), wo sich so gut wie alle Aktivitäten abspielen).



Bilder von Barranco



In Peru gibt es sowie kulturell als auch landschaftlich einiges zu entdecken. Land und Leute sind vielfältig und sehenswert. Wie jede Großstadt in Südamerika ist Lima laut, hektisch und sehr divers. Ich persönlich habe mich in Sachen Sicherheit niemals bedroht gefühlt. Jedoch hört man natürlich auch Geschichten, die einem Angst machen. Mit gesundem Menschenverstand ist man auf der sicheren Seite. Kein Geld auf der Straße zählen, nicht alleine in dunkle Gassen, keine offenen Handtaschen usw.

Man sollte einfach auf sein Bauchgefühl hören. Das Centro Historico zu besuchen ist tagsüber gar kein Problem, jedoch abends/nachts sollte man nicht alleine unterwegs sein.

3.5 Organisatorisches

Das Bussystem in Lima ist sehr chaotisch, es gibt keinen Busfahrplan oder ein Liniennetz. Es gibt ebenfalls keine Straßenbahn, allerdings gibt es eine „Metro“ – eine Buslinie mit eigener Fahrbahn, die somit sehr schnell ist aber auch sehr überfüllt. Sehr empfehlenswert, um sich in dem Bus-wirrwarr zurechtzufinden ist die App „moovit“, wo alle Buslinien erfasst sind und man sich Verbindungen zu seinem Ziel anzeigen lassen kann.

Eine andere Möglichkeit von A nach B zu kommen sind Taxis. Diese sind sehr viel billiger als in Deutschland – die Strecke zum Flughafen kostet bspw. circa 16€, in die Uni sind es um die 4-5€. Allerdings sollte man nicht die Taxis von der Straße nehmen, sondern lieber Uber benutzen, diese gelten als sicherer. Ich persönlich bin immer mit Uber gefahren und war damit immer sehr zufrieden. Zur Uni bspw. Kann man sich mit anderen Studenten ein Uber teilen, damit spart man sich ein wenig Geld.

Meinen Handyvertrag hatte ich bei claro, am besten gleich einen höheren Vertrag abschließen, da man diesen nur monatlich wechseln kann.

3.6 Freizeitmöglichkeiten und Reisen

Freizeitmöglichkeiten:

Centro Historico

Hier empfiehlt es sich eine Free Walking Tour zu machen, um ein wenig über die Geschichte von Lima zu erfahren und auch einige historische Sehenswürdigkeiten zu sehen, wie beispielsweise den Plaza Mayor.



Plaza Mayor

Miraflores, aber auch Barranco eignen sich hervorragend, um einen Beginner Surfkurs zu absolvieren. Es gibt eine Vielzahl an möglichen Surfschulen, bei denen man für 80 PEN eine Surfstunde inklusive Surfbrett und Neoprenanzug bekommt.



Da Lima direkt am Meer liegt und die Sonne im Westen untergeht, kann man wunderschöne Sonnenuntergänge genießen.



Außerdem sind viele Bars und Restaurants fußläufig zu erreichen. Clubs gibt es auch sehr viele, die bekanntesten befinden sich im Centro del Lima (empfehlenswert: La Casona de Camaná).

Empfehlenswert ist außerdem ein Tagesausflug zu Apu Siqay, dort kann man einen Sonnenuntergang über den Wolken bestaunen. Den Ausflug dorthin haben 3 Peruaner organisiert, die auch eine WhatsApp Gruppe für Austauschstudenten organisieren und weitere Events planen. Dort hinzugelangen ist nicht ganz so einfach, deshalb würde ich nur mit Begleitung von Peruanern dort hingehen, da man auf dem Weg mit Colectivos unterwegs ist und durch sehr arme Viertel fährt, die auch sehr gefährlich sein können.



Reisen

Wenn du deinen Stundenplan entsprechend optimierst, solltest du es dir auf jeden Fall nicht entgehen lassen Peru zu bereisen! Zu Zielen in der Nähe kommt man am besten und günstigsten mit dem Nachtbus (zum Preisvergleich und buchen empfiehlt sich www.redbus.de – gute Busunternehmen sind z.B. Cruz del Sur, Oltursa und Movilbus). So sind beispielsweise der schöne Sufer- und Strandort Huanchaco in der Nähe von Trujillo erreichbar, außerdem Ica, Huaraz (Wanderparadies mit wunderschönen Landschaften!), Arequipa und Cusco. Für weitere Entfernungen kann man auch günstige Flüge finden (z.B. auf www.despegar.com), beispielsweise in den Dschungel nach Iquitos, den Strand- und Partyort Máncora.

Máncora



Hier gibt es schöne Sandstrände und auch hier kann man super surfen. Es gibt auch einige Bars und Restaurants, es handelt sich aber um eine Kleinstadt, die fast ausschließlich vom Tourismus lebt.

Paracas



Nach Paracas kann man mit dem Bus reisen, wenn man auf dem Weg nach Ica, Huacachina ist. Dort kann ich einen Aufenthalt von 1-2 Tagen empfehlen. Ich habe dort einen Motorroller gemietet und bin in den Nationalpark (siehe Bild) gefahren, dort kann man spektakuläre Landschaften sehen, da man teilweise wie durch eine Wüste fährt und dann auch zu unterschiedlichen Stränden gelangen kann.

Huacachina



In Huacachina empfiehlt es sich ein Hostel in der Oase Huacachina direkt zu buchen und nicht in Ica. Empfehlenswert ist eine Buggy Tour zu buchen, bei der man mit Buggys durch die Wüste fährt und an einigen Stopps die Möglichkeit hat Sandboarding auszuprobieren und als Abschluss einen schönen Sonnenuntergang in der Wüste beobachten kann. Außerdem kann man einen Tagesausflug zu den Canons de los Perdidos machen, hier ist aber eine lange Anreise nötig. Für die Canyons und die besondere Landschaft lohnt sich dies aber.

Machu Picchu (von Cusco nach Aguas Calientes, dort eine Übernachtung und von dort einen Tagesausflug zum Machu Picchu, weitere Empfehlung: Salkantay Trek, hier ist man 5 Tage von Cusco aus unterwegs mit Stopp unter anderem beim Humantay Lake und letzter Tag beim Machu Picchu, auf dem Rückweg den Zug nehmen, lohnt sich (PeruRail))



Rainbow Mountains (Tagesausflug von Cusco aus, hier steigt man auf bis zu 5.000m, jedoch kann falls einem die Puste ausgeht auch ein Pferd für den Aufstieg genutzt werden, allerdings sehr touristisch und sehr anstrengend)

7 Lagunas Tour (Tagesausflug von Cusco aus, wie der Name schon sagt besichtigt man 7 Lagunen, die unterschiedliche Größen und Farben haben, hier liegen die Seen auch schon auf über 4.500m also die Höhenkrankheit könnte man zu spüren bekommen, sehr empfehlenswert, da nicht touristisch)



4. Interkulturelle Erfahrungen

4.1 Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?

Ich persönlich hatte keine hohen Erwartungen an das Gastland und das Leben dort, da Peru nicht das berühmteste Reiseziel ist. Aber gerade deshalb denke ich bin ich sehr positiv überrascht worden gerade was die Kultur und die Leute betrifft. Peruaner habe ich als sehr offene, hilfsbereite und fröhliche Menschen kennenlernen dürfen. Auch wenn viele, die dort leben nicht viel haben (Geld, luxuriöse Wohnung, etc.) sind die Menschen doch meist glücklicher als Menschen in Deutschland. Ich hatte außerdem gedacht, dass man dort günstiger leben kann. Dies ist durchaus möglich, wenn man ausschließlich in local Restaurants essen geht, bei denen eben kein westliches Ambiente herrscht, ansonsten können fancy Bar- und Restaurantbesuche etwas teurer werden.

4.2 Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?

Wie gesagt ich habe Peruaner als sehr offen und sehr hilfsbereit kennen gelernt. Neue Erkenntnisse sind auf jeden Fall, dass man mit Englisch in Peru nicht weit kommt, Spanisch sprechen ist schon fast ein Muss. Zu meiner Zeit gab es 3 Peruaner, die

viele Aktivitäten und Events für die Austauschstudenten geplant haben und so den Austauschstudenten einen möglichst schönen Aufenthalt bereiten wollten, das empfand ich als sehr schön. Auch bei Fragen waren sie stets bereit Tipps zu geben und bei Fragen weiterzuhelfen.

4.3 Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?

Ich bin davon überzeugt, dass ich an der USIL meine kommunikativen, konzeptionellen, methodischen als auch sozialen Kompetenzen verbessern und somit wichtige Schlüsselqualifikationen für das spätere Berufsleben erlangt habe. In Anbetracht meiner beruflichen Ziele, wie beispielsweise das Agieren in einem internationalen Unternehmen, werden diverse sprachliche Kenntnisse heutzutage vorausgesetzt und durch meine erlangten Spanischkenntnisse wird dies den Austausch mit ausländischen Partnern und/oder Kunden im Arbeitsalltag sicherlich erleichtern. Ich kann mir nun sehr gut vorstellen nach meinem Masterabschluss ein bis zwei Jahre im Ausland zu arbeiten, im Spanisch oder Englisch sprechenden Ausland, könnte ich mir beides sehr gut vorstellen. Ein Vorteil aufgrund des Auslandsaufenthalts könnte sein, dass ich falls es zu Konflikten zwischen zwei unterschiedlichen Kulturen kommt, sehr gut in der Lage bin zu schlichten, da ich beide Seiten aufgrund meiner Erfahrungen nachvollziehen kann.

5. Fazit

Ich kann nur jedem empfehlen, ein Auslandssemester in Peru zu verbringen! Es ist sehr bereichernd, Menschen aus aller Welt kennenzulernen, in eine neue Kultur einzutauchen und auch die Unterschiede zu Europa festzustellen. Man sammelt in ein paar Monaten so viele Erfahrungen wie sonst wahrscheinlich in einigen Jahren nicht und wird um einiges weltoffener. Ich habe gelernt, in zwei verschiedenen Sprachen zu kommunizieren – manchmal gleichzeitig. Außerdem wird man sehr viel reiselustiger und ich hoffe, ich kann dies in Europa beibehalten und auch in der Nähe der Heimat viele interessante Orte entdecken und neu gefundene Freunde besuchen!